



Prof. Dr. Walter Krämer genießt international eine hohe Reputation als Statistikexperte. Die literarische Welt in Deutschland kennt ihn als Bestsellerautor.

„Nur eine schlechte Nachricht ist eine gute Nachricht“

Walter Krämer: Öffentlich-rechtliche Medien vermitteln Haltung statt seriöser Information



Walter Krämers neuestes Werk ist im Campus-Verlag erschienen.

? Herr Professor Krämer, Sie genießen international nicht nur eine hohe Reputation als Statistikexperte, auch die literarische Welt kennt Sie als Bestsellerautor. Nun haben Sie mit Ko-Autoren ein neues Werk geschrieben mit dem Titel „Grüne fahren SUV und Joggen macht unsterblich“. Was verbirgt sich hinter dem recht ungewöhnlichen Titel – geben Sie uns eine Anleitung für das ewige Leben?

Professor Walter Krämer: Beileibe nicht. Wir machen in unserem Buch nur auf sogenannte Unstatistiken aufmerksam, die so etwas versprechen. Wir wollen unsere Leser sensibilisieren, nicht allzu blauäugig mit Zahlen und angeblichen Fakten umzugehen, die ihnen die Medien so servieren. Hinsichtlich des ewigen Lebens haben wir Bezug genommen auf eine amerikanische Studie, die besagt: wer eine Stunde in der Woche joggt, lebt sieben Stunden länger. Das hat dann zu Schlussfolgerungen geführt – ich übertreibe

etwas -: wer 10 Stunden joggt, lebt 70 Stunden länger, wer eine Woche joggt, lebt sieben Wochen länger, und so weiter. Einige Medien haben übersehen, dass sich bei einer Verdoppelung des Aufwandes nicht automatisch auch der Ertrag verdoppelt. Umgekehrt gibt es auch haufenweise, vielleicht sogar noch öfter, Panikmeldungen über Dinge, die das Leben nicht verlängern, sondern verkürzen. Nehmen Sie die unsägliche Feinstaubdebatte. Da werden aus Mücken systematisch Elefanten produziert. Warum ist in den Medien nirgends zu lesen, dass ein Adventskranz mit Naturkerzen mehr Feinstaub pro Liter Luft produziert als jede Schnellstraße in Stuttgart, auf der dauernd gemessen wird und mit deren Messungen die Medien regelmäßig Panik machen.

? Sie sprachen gerade die Medien an. Sie gehen in Ihrem Buch in einem Kapitel dezidiert auf die Medien ein, wenn es um die Verbreitung falscher Fakten und Fake-News geht.